

# Der Stern von Bethlehem

KINDER-MINI-MUSICAL

Buch und Musik: Klaus Heizmann  
Text: Dagmar Heizmann-Leucke  
© 1998 Gerth Medien Musikverlag, Asslar

Szenentexte

## Eröffnungsmusik

Musik: Klaus Heizmann  
© 1998 Gerth Medien Musikverlag, Asslar

### 1. Szene

Nachts in der Sternwarte der drei Weisen in Babylonien. Im Raum steht ein großes Fernrohr. Gerade der erste Weise schaut. Die beiden anderen (2 und 3) sitzen bei Kerzenschein studieren Schriftrollen.

Vorhang auf.

2. Weise: Gib es Neuigkeiten?

1. Weise: (schaut durchs Fernrohr) Nein, heute nichts Neues

3. Weise: Wäre ja auch zu schön. Nun schauen wir schnell, ob wir ihn bald am Himmel erscheinen, sonst erleben wir das nicht!

1. Weise: Geduld, Geduld. Wir müssen uns gedulden

2. Weise: (lustig) Gott, ich bitte dich um Geduld, er wird schon kommen, schnell, schnell!

1. Weise: Jetzt ist aber Schluß! Geht an die Arbeit!

2. + 3. Weise: Ja, ja, machen wir schon ... (sich setzen und weiterarbeiten)

Erzähler: Ja, so begann die Geschichte. Die drei Weisen waren wirklich zugetragen hat. Es war im Land zwischen Syrien und Mesopotamien, in Babylonien. Dort erforschten drei weise Männer die Sterne. Sie sahen einen ganz besonderen Stern Ausschau. Und das hatte eine große Bedeutung. Die Babylonier und die Ägypter hatten 586 vor unserer Zeitrechnung Jerusalem zerstört. Der König von Babylon hatte ihn mit nach Babylonien in die Gefangenschaft. Einer der Gefangenen war, wurde er wie durch ein Wunder zum Sternkundigen. Er wurde sogar zum Obersten über die Sterndeuter und die Priester. Der König von Israel glaubte, hatte auch in der Gefangenschaft von den Sternkundigen etwas erfahren. Er erzählte auch, was in Mesopotamien an seinem Volk Israel getan hatte. Er erzählte auch, was in Mesopotamien Mose steht: „Es wird ein Stern aus Jakob aufgehen und ein König kommen.“ Und diese Geschichte von dem Stern hatten sich die Einwohner von Mesopotamien, von Generation zu Generation weitererzählt. Und nach der Zeit der Weisen ganz besonders.

Während des Vorspiels an den Bühnenrand und singen zum Publikum die ersten beiden Weisen das Lied:

### „oft das sind die Sterne“ (Str. 1+2)

Musik: Klaus Heizmann  
Text: Dagmar Heizmann-Leucke  
© 1998 Gerth Medien Musikverlag, Asslar

2. Weise: (nach einer Weile antwortet er sehr ruhig, während er durchs Fernrohr schaut:) Ich glaube, ich habe ihn gefunden.

1. Weise: Wie bitte? Was gefunden?

3. Weise: (lustig) Bestimmt unseren lang ersehnten Traum.

1. Weise: Ha, ha, ha. Nimm uns bloß nicht auf den Arm.

2. Weise: (springt auf und schreit laut:) Ich hab' ihn, ich hab' ihn, ja, ... ja, ... ich hab' ihn gefunden!

Die anderen zwei Weisen springen auf und laufen zum Fernrohr.

1. Weise: Darf ich mal durchs Fernrohr schauen? (schaut durchs Fernrohr) Tatsächlich, ich sehe ihn – wunderschön!

## Der Stern von Bethlehem

KINDER-MINI-MUSICAL

3. Weise: Das glaube ich erst, wenn ich ihn sehe. Laß mich mal durchschauen. *(dann schubst er den ersten Weisen beiseite und schaut durchs Fernrohr)* Ja, es stimmt. So hell, so leuchtend. Etwas ganz Besonderes.

1. + 2. Weise: Ja, es ist wahr ... Hätte ich nicht gedacht ... Einfach fantastisch.

*Die drei Weisen schauen abwechselnd durchs Fernrohr und gestikulieren hocheifrig, während der Erzähler fortführt.*

Erzähler: Ja, sie hatten den Stern gefunden, von dem Daniel schon vor langer Zeit erzählt hatte nach dem sie so lange gesucht hatten. Sie freuten sich sehr und berieten, was nun zu

*Nun beginnt noch einmal das Vorspiel des vorangegangenen Liedes „Unsre Leidenschaft“ (Lied drei Weisen treten an den Bühnenrand und singen die dritte Strophe des Liedes Nr. 2.*

*Während des Nachspiels schließt der Vorhang.*

### Unsre Leidenschaft das sind die Sterne (Str. 3)

Text: Dagmar Heizmann-Leucke

Musik: Klaus Heizmann

© 1998 Gerth Medien Musikverlag, Asslar

#### 2. Szene

*Vorhang bleibt geschlossen.*

*Der Palast des Königs Herodes in Jerusalem. Der König ihm steht ein Soldat mit der königlichen Fahne, d lange Reihe von Bittstellern. Ein Zeremonienmeister*

*audienz. Links von dem Thron steht eine Hand, hält Ordnung.*

Erzähler: Ja, sie machten einen langen, langen beschwerlichen Weg. Aber sie wagten es, die Angst entmutigen. Sie folgten dem Stern. Und kamen nach Jerusalem. Dort ließen sie sich eine Audienz hatte.

*Vorhang auf.*

Zeremonienmeister: Geht zur Seite. Schnell. *(er schubst die wartenden an, die zur Seite gehen wollen, zur Seite)* Großer König Herodes! Wichtige Gäste am Hof eingetroffen. Drei Männer aus Babylonien. *(erschrecken)*

Einiger: Ach du liebes Bißchen. Gibt es Krieg? Was wollen die bloß?  
Erzähler: Gatten. Führt sie herein.

Asslar

*er spielen die Königsfanfare, währenddessen treten die drei Weisen ein und werden vom Zeremonienmeister vor den König Herodes geführt. Sie verbeugen sich. Der König wird sehr nervös.*

Herodes: Willkommen in Jerusalem. Was führt euch zu mir?

Weise: Wir grüßen euch und euer ganzes Haus. Unser Weg führte uns aus dem Morgenland bis hierher. Von Beruf sind wir Wissenschaftler, die sich besonders mit den Sternen beschäftigen.

Herodes: Und was wollt ihr hier?

*Die drei Weisen treten näher an den Thron und singen die erste Strophe des folgenden Liedes, König Herodes singt die zweite Strophe.*

### Der Weg war weit und sehr beschwerlich (Str. 1+2)

Text: Dagmar Heizmann-Leucke

Musik: Klaus Heizmann

© 1998 Gerth Medien Musikverlag, Asslar